



Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Pressemitteilung

„Ein Geschenk der Krupp-Stiftung an die Essener Bürger“

Essen, 27. Januar 2010. – Am 24. August 2006 überraschte Berthold Beitz, der Kuratoriumsvorsitzende der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die Öffentlichkeit mit einer Nachricht: Das Kuratorium der Stiftung hatte auf seine Initiative hin einstimmig entschieden, daß die Stiftung die Kosten für einen Neubau des Museum Folkwang übernehmen werde. Das Kuratorium hatte hierfür bis zu 55 Mio. € bereitgestellt und erklärt, die Stiftung werde dieses Engagement allein, ohne die Beteiligung weiterer Förderer oder öffentliche Mittel, durchführen. Die Errichtung des neuen Museum Folkwang wurde damit das größte Einzelprojekt, das die Krupp-Stiftung in ihrer Geschichte getragen hat – nicht nur in Essen, sondern national und international.

„Ganz im Sinne Alfred Krupps ist dieses Museum ein Geschenk der Stiftung an die Essener Bürger“, sagte Berthold Beitz anlässlich der Eröffnung des neuen Hauses. Die Geschichte der Stadt und ihrer Menschen, so Beitz, sei eng mit der Geschichte der Firma Krupp verbunden. In Essen habe das Unternehmen seine Wurzeln, hier habe die Stiftung ihren Sitz. Auf der Grundlage dieser historischen Verbundenheit unterstütze die Stiftung seit mehr als 40 Jahren zahlreiche Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Erziehung, Gesundheitswesen, Sport und Kultur in Essen.

Der Neubau des Museum Folkwang, den die Krupp-Stiftung als alleinige Förderin ermöglicht hat, bildet den Höhepunkt in einer langen Reihe von Fördermaßnahmen für das Museum.

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Die gemeinnützige Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist das Vermächtnis von Dr.-Ing. E.h. Alfried Krupp von Bohlen und Halbach, dem letzten persönlichen Inhaber der Firma Fried. Krupp. Testamentarisch legte er fest, „die Firma über eine Stiftung, die Ausdruck der dem Gemeinwohl verpflichteten Tradition des Hauses Krupp sein soll, in eine Kapitalgesellschaft umzuwandeln“.

Mit seinem Tod am 30. Juli 1967 ging sein gesamtes Vermögen auf die von ihm errichtete Stiftung über, die ihre Tätigkeit am 1. Januar 1968 aufnahm. Dies wurde möglich durch den Erbverzicht seines einzigen Sohnes, Arndt von Bohlen und Halbach. Nach dem Willen ihres Stifters hat die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung insbesondere die Aufgabe, die ihr aus ihrer Unternehmensbeteiligung zufließenden Erträge ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Vorsitzender und geschäftsführendes Mitglied des Kuratoriums der Stiftung ist seit Beginn ihrer Tätigkeit Prof. Dr. h. c. mult. Berthold Beitz.

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist als Aktionärin mit 25,3 % an der ThyssenKrupp AG beteiligt. Seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit im Jahre 1968 hat die Stiftung in den Satzungsbereichen Wissenschaft in Forschung und Lehre, Erziehungs- und Bildungswesen, Gesundheitswesen, Sport und Kultur mehr als 591 Mio. € für Fördervorhaben aufgewendet.